

Öffentliche Weihnachtsbeleuchtungsanlagen

Emotionaler Spezialbereich in der Außenbeleuchtung

Der Designanspruch und Werbewirksamkeit wird immer wichtiger. Die bloße Montage von Lichterketten und Vorhängen bzw. Standardmastmotiven rücken eher in den Hintergrund. Die Ortsbeleuchtung, sprich „Straßenbeleuchtung“ ist eine elektrische Anlage. Die Weihnachtsfestbeleuchtung wird über das öffentliche Versorgungsnetz an gespeist und unterliegt daher denselben gesetzlichen Vorschriften und Auflagen wie das Versorgungsnetz. Die Weihnachtsfestbeleuchtung ist eine Erweiterung der elektrischen Anlage und gilt als „Bauprovisorium“. Dabei sind vor allem die elektrotechnischen Rahmenbedingungen, Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Der jeweilige Stand der Technik ist für die Spezifikation der Anforderungen heranzuziehen. Die elektrische Schutzmaßnahme ist dabei unbedingt einzuhalten, erfahrungsgemäß sind die bestehenden Anlagen schon alleine durch den Anschluss der Straßenbeleuchtung nicht ausreichend dimensioniert bzw. gar keine Prüfunterlagen (Anlagenbuch) hierzu vorhanden. Die Bewertung und Dokumentation ist gesetzlich vorgeschrieben und ist daher auch dringend zu empfehlen. Dem Anlagenbuch ist nach Installation der Weihnachtsbeleuchtung auch ein entsprechender Prüfbefund beizulegen, auch wenn es sich dabei nur um eine temporäre Anlage handelt. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko liegt auch in den statischen Erfordernissen, die genau zu prüfen sind. Die Tragfähigkeit der Lichtmaste, Auszugslasten von Wandankern, Reißfestigkeit von Seilen, etc. müssen in einem statischen Gutachten erfasst werden. Wird die Anlage durch die Gemeinde selbst errichtet ist eine unabhängige Risikoanalyse unabdingbar. Erstellung einer Risikoanalyse und Bewertung des IST-Zustandes: Es soll erhoben werden in wie weit die verbauten Motive den sicheren

Betrieb der Weihnachtsfestbeleuchtung elektrotechnisch und statisch beeinträchtigen. Die Einhaltung der relevanten Normen und Vorschriften wird anhand der übergebenen Bestandsunterlagen überprüft. Zusätzlich soll ein Wartungs- und Überprüfungskonzept erarbeitet werden, welches den sicheren Betrieb gewährleistet. Bei einer Neukonzeptionierung kümmern wir uns dabei um wesentliche Fragen:

- Risikoanalyse auf Basis der Bestandsanlage/Infrastruktur
- Welches Design bzw. Beleuchtungskonzept ist passend für das Ortsbild
- Wie können die Motive sinnvollerweise gefertigt werden um Folgekosten zu minimieren
- Welche Technik, Materialgüte ist zu wählen
- Was ist infrastrukturell vorzubereiten
- Welche Prüfungen (Statik, elektrisch, etc.) sind durchzuführen
- Welche Stabstellen sind einzubinden
- Definition der Schnittstellen
- Wie können ortsansässige Unternehmen eingebunden werden
- Definition des gesicherten Budgetrahmens
- Finanzierungslösungen
- Fachliche Koordination



**Ing. Bernhard Gruber, L.U.X. und ÖSTR.
Prof. Dipl.-Ing. Ernst Feldner, ZT Feldner**

L.U.X. Beleuchtungskonzepte
» www.beleuchtungskonzepte.at

ZT Feldner
» www.zt-feldner.at

